

Fono Szene

Beethoven mit Bernstein

Die ARD begann am 26. Dezember mit der Ausstrahlung der Beethoven-Sinfonien mit Leonard Bernstein und den Wiener Philharmonikern. In der Aufführung der 9. Sinfonie wirkt der Wiener Staatsopernchor mit. Die Solisten sind Gwyneth Jones, Hanna Schwarz, René Kollo und Kurt Moll.

Schallplatten und MusiCassetten zu diesem Medienereignis sind ab 2. Januar im Handel erhältlich: die Deutsche Grammophon Gesellschaft veröffentlicht die Live-Produktionen der neun Beethoven-Sinfonien auf acht Langspielplatten beziehungsweise auf sechs MusiCassetten.



Bernstein live

Musik ist für Bernstein eine Kunst, die man nicht im Stillen, nicht im Studio betreiben kann. Sie ist für Hörer da. Er macht sie, zuerst einmal, für Musikfreunde, deren Anwesenheit er spüren muß. Deshalb die Bereitwilligkeit Bernsteins, jedermann teilhaben zu lassen, seine Überzeugung, große interpretatorische Momente kämen nur dann zuwege, wenn die Musiker auch sehen und spürten, für wen sie musizieren.

Der Wiener Musikverein als Fernseh- und Schallplattenstudio, Leonard Bernstein als glänzender Musikinszenator und Wiener Philharmoniker als Beethoven-Orchester: das alles ist längst nichts Ungewohntes mehr für das Wiener Publikum. Aber das Ergebnis wird glücklicherweise nicht nur dem Wiener Publikum zuteil, sondern durch Schallplatte und Fernsehen Musikliebhabern in vielen Ländern. Sie erleben einen bis ins Detail mit Spannung und Gefühl durchpulten Beethoven – wie Bernstein ihn versteht. Und

Beethoven-Dirigent Bernstein hat bereits „Fidelio“, die Missa solemnis und die Orchesterfassung des Streichquartetts op. 131 eingespielt

einen in Ausführung, im Klang, in den Proportionen „richtigen“, wie ihn die Wiener Philharmoniker in ununterbrochener Tradition zu bewahren wissen.

Franz Endler

Bernstein über Beethoven

Seit ich in meiner frühesten Jugend zum ersten Mal den unvergeßlichen Ausruf „Brüder“ hörte, habe ich Beethoven immer als universell verstanden. Seit jenem Augenblick gewann jede Klavier- und Violinsonate, jedes Trio, jedes Quartett und jede Sinfonie – ganz zu schweigen von der Missa solemnis – die Bedeutung einer von Herz zu Herzen gehenden Botschaft. Als ich dann aber mit den Wiener Philharmonikern 1969 in der Staatsoper die Missa aufführte, die Beethoven in der Hoffnung schrieb, „von Herzen – möge es wieder zu Herzen gehen“, da

änderte sich mit einem Schlage alles. Gewiß, noch immer war seine Musik universell, vielleicht sogar in noch stärkerem Maße als zuvor; doch in Wien, Beethovens Stadt, und mit diesem Orchester gewann sie plötzlich für mich eine klare Stellung im Universum, und sie regte mich zu immer neuen Gedanken über die tiefsten Absichten des Komponisten an. So blieb es dann auch bei den Aufführungen des „Fidelio“, des Streichquartetts op. 131, das ich mit allen 60 Musikern der unvergleichlichen Wiener Streichergruppe aufgeführt und aufgenommen habe, und natürlich bei den neun Sinfonien Ehrlich und in aller Bescheidenheit hoffe ich, daß einige dieser Erkenntnisse, Anregungen und Anstöße zu neuen Gedanken über Beethoven, die ich nur Wien verdanke, in dieser Neuaufnahme der Sinfonien zu hören sind. Als ein Vermächtnis meines Glaubens und meiner tief empfundenen Beziehung zu diesem größten aller Komponisten möchte ich all denen ein Geschenk machen, die die Musik lieben.

Beethoven, anders

Zwei niederländische Künstler, der Komponist Bernard von Beurden und der Schriftsteller J. Bernlef, haben sich zum nächsten Bonner Beethoven-Fest etwas Besonderes ausgedacht: einen „Mondscheinsonnabend“ auf dem Münsterplatz, dort, wo Ludwig van Beethoven unübersehbar auf seinem Bronzsockel steht. Thema des Abends: „Ludwig, was hast du mit dem Monde gemacht?“ Bei dieser collageartigen Komposition sind die Bonner Bürger zum Texten aufgefordert.

Festspiele

Mit der frühen Oper „Feuersnot“ von Richard Strauss sollen die **Münchener Opernfestspiele 1980** eröffnet werden, nachdem Ingmar Bergmans Inszenierung von Jacques Offenbachs „Hoffmanns Erzählungen“ geplatzt ist. Die Festspielereöffnung am 9. Juli wird voraussichtlich von Giancarlo del Monaco geleitet. Neben der Strauss-Oper stehen Richard Wagners „Tristan und Isolde“ und die konzertante Aufführung von Hugo Wolfs „Der Corregidor“ auf dem Programm.

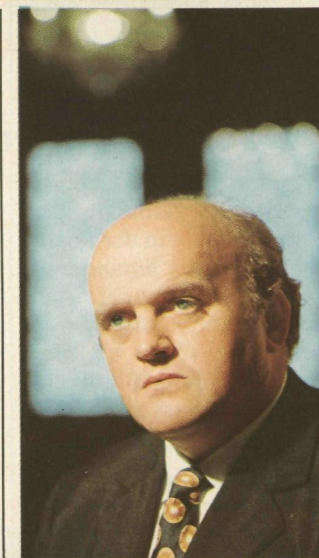
Die **Bayreuther Richard-Wagner-Festspiele 1980** werden vom 25. Juli bis 28. August dauern und mit der Wiederaufnahme der „Parsifal“-Inszenierung Wolfgang Wagners eröffnet. Horst Stein wird das Werk dirigieren. „Der Fliegende Holländer“ von Harry Kupfer, „Lohengrin“ von Götz Friedrich und der „Ring des Nibelungen“ von Patrice Chereau, alles



James Levine Horst Stein

Wiederaufnahmen, ergänzen das Programm.

Sechs Opern stehen auf der Vorankündigung der **Salzburger Festspiele 1980**. Die Eröffnungspremiere am 26. Juli, „Hoffmanns Erzählungen“ in der Inszenierung von Jean-Pierre Ponnelle, dirigiert James Levine. Mozarts „Entführung“, im Kleinen Festspielhaus, wird von Lorin Maazel geleitet. Die Inszenierungen von „Aida“, „Figaro“, „Ariadne“ und „Zauberflöte“ werden übernommen.



Musik für Millionen

Zu einer Geldbuße von 90 000 Mark hat das Amtsgericht Bochum einen Kaufmann aus dem Ruhrgebiet verurteilt, weil er jahrelang Raubpressungen von Schallplatten vertrieben hatte. Wie die Gesellschaft für Musikalische Aufführungs- und Vertriebsrechte (GEMA) mitteilte, ist ihr durch den Verkauf der Raubpressungen und den illegalen Import von ungesetzlichen Konzertmitschnitten ein Schaden von mehreren Millionen Mark entstanden.

Der verurteilte Geschäftsmann war den Angaben zufolge einer härteren Strafe nur dadurch entgangen, indem er sich dem Gericht gegenüber zur Rückzahlung auf „Heller und Pfennig“ an die GEMA verpflichtet hatte. Das Verfahren war vor zwei Jahren durch die GEMA und die deutsche Landesgruppe der Internationalen Vereinigung der Tonträgerhersteller (IFPI) eingeleitet worden.

Bonsai – japanische Zwergbäume

Jeder Bonsai ist ein Kunstwerk, das – wie ein in der Natur gewachsener Baum – einmalig ist.

Werden auch Sie ein Liebhaber dieser alten fernöstlichen Kunst.

Aus japanischem Direktimport bieten wir schon ab DM 160,- eine 15jährige Kiefer, Höhe ca. 35 cm (laut Abbildung). Dazu erhalten Sie ein kleines Buch mit allen Hinweisen zur kreativen Pflege.

Bitte fordern Sie unser Informationsmaterial an, oder bestellen Sie gleich! Bei Bestellung erhalten Sie dann innerhalb von 14 Tagen Ihren Bonsai in einer Spezialverpackung.

Falls der von Ihnen bestellte Bonsai nicht Ihren Vorstellungen entspricht, können Sie ihn **originalverpackt** innerhalb von 8 Tagen (Datum des Poststempels) zurückschicken.



Bestell-Coupon

Hiermit bestelle ich:
 _____ Stück Bonsai-Kiefer ca. 15 Jahre alt je 160,- DM
 _____ Stück Bonsai-Kiefer ca. 18 Jahre alt je 230,- DM

- ☐ ein Scheck liegt bei (abzüglich 3% Skonto)
☐ per Nachnahme
☐ Informationsmaterial

Name _____

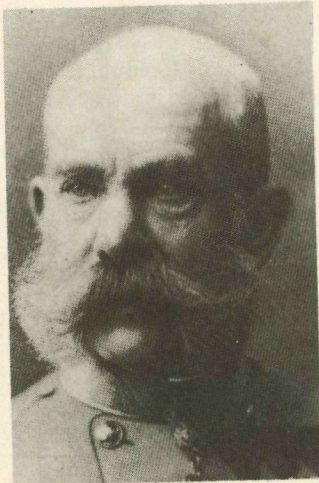
Anschrift _____

Datum _____

Unterschrift _____

Alle Preise enthalten 6,5% Mehrwertsteuer und Verpackungskosten.
 Die Bestellung kann innerhalb von 3 Tagen rückgängig gemacht werden.

Bankverbindung Vereins- und Westbank AG, 2178 Otterndorf (BLZ 241 300 00) KTO.-NR. 31/02 449



Der Kaiser spricht

„Es hat mich sehr gefreut, auf Wunsch der Akademie der Wissenschaften meine Stimme in den Apparat hineinzusprechen und dieselbe dadurch der Sammlung einzuverleiben“, tönte Kaiser Franz Joseph 1903 in Bad Ischl artig in den „Wiener Archivphonographen“. Neben den zwei bekannten kurzen Tonaufnahmen – die eine aufgenommen aus Anlaß der Weltausstellung 1900 in Paris, die andere 1915 für den k.k. Österreichischen Militär-Witwen und Waisenfonds – stellt das bisher unveröffentlichte Stimmporträt („Über die Bedeutung der Phonographie“) die längste und inhaltlich interessanteste Aufnahme Franz Josephs dar.

Mit der Fixierung der Kaiser-Worte begann die Tätigkeit des Phonogramarchivs, das vier Jahre zuvor als erstes Schallarchiv der Welt gegründet worden war. Das Phonogramarchiv will es mit der Publikation des kaiserlichen Tondokumentes nicht bewenden lassen: „fallweise“ sollen weitere Tondokumente von „Persönlichkeiten aus Politik, Kultur und Wissenschaft“ veröffentlicht werden. Die Auslieferung der einseitig bespielten EP (45 U/min) hat der Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Dr.-Ignaz-Seipel-Platz 2, A-1010 Wien, übernommen. Knappe vier Minuten Kaiser kosten 9 Mark.

Neues Nachtprogramm

Das zweite gemeinsame Hörfunk-Nachtprogramm der ARD-Rundfunkanstalten mit klassischer Musik wird in der Nacht zum 2. März 1980 gestartet. Diesen Beschluß faßte die ARD-Konferenz in Stuttgart. Mit der Einrichtung dieses Programms kommt die ARD zahlreichen Hörerwünschen entgegen. Außer dem traditionellen Nachtprogramm der ARD sind dann nachts das neue E-Musik-Programm und der Deutschlandfunk zu

hören. Das Programm für die E-Musik beginnt um 00.05 Uhr und soll zunächst auf zwei Stunden begrenzt sein.

Vermutlich erst zur Funkausstellung 1983 wird die ARD einen Versuch für den Stereoton im Fernsehen starten. Es gebe noch keine internationale Norm auf diesem Gebiet, meinte ein ARD-Sprecher. ARD und ZDF würden mit Videotext erst Versuche starten, wenn die Bundespost mit der Bildschirmzeitung beginne.

Ein „Grüner“ unter den Organisten

Seit ihrer Geburt lebt die Orgel – die „Königin der Instrumente“ – in der Spannung zwischen Kirche und Welt. Ausgerechnet ein Pfarrerssohn ging nun daran, die Orgel „wieder über ihre schulmäßig-kirchliche Brauchbarkeit zu erheben“, sie zu popularisieren.

Hannes Meyer, der Zürcher Organist, fast ein „Grüner“ unter den Musikern, hat bereits ein fest umrissenes Programm. „Die Orgel“, so sagt er, „soll wiederum erklingen:

Für Musikliebhaber und Banausen,

für Freunde ernster und heiterer Musik,

für große und kleine Kinder,

für glühende Romantiker und hoffnungslos Ernüchterte,

für Gläubige und Heiden,

Will die Orgel „unters Volk bringen“: Hannes Meyer



für den Kammerchor und die Feuerwehr.“

Die erste Platte liegt vor, ernüchterte Feuerwehrleute können selbst testen, ob sie fortan glühende Romantiker sein wollen.

„Königsmärsche, Hirtenlieder, Glockenspiele“ – Werke von Bach, Bizet, Bartók, Zipoli – Hannes Meyer an vier alten Bänder-Organen. Gold Records, Postfach, CH-8942 Oberrieden.

Zitat

„Es gibt nichts so Überflüssiges und Schädliches wie Musik. Wenn ein Mensch eine gewisse Zeitlang Musik hört, wird sein Gehirn faul und unseriös.“

Ayatollah Khomeini

MILVAS LIED

Ich suche den Mann, den Milva im Lied „Zusammenleben“ beschreibt. Wenn Sie zudem vital, lebensfroh, ca. 35–50 J. alt sind (evtl. auch verw./gesch. m. Kl.), eine warmherzige, großz., humor- und lebensvolle, mollige Partnerin von 40 J. mit vielen Interessen suchen, schreiben Sie mir bitte. Raum 3 wäre günstig, ist jedoch nicht Bedingung. ZE 4945 DIE ZEIT, Postfach 10 88 20, 2000 Hamburg 1

Jazz-Tips des Monats

Charlie Byrd
BLUEBYRD
Concord Jazz CJ-82
(Bellaphon Import-Dienst)

Bob James & Earl Klugh
ONE ON ONE
CBS 83 931

Hans Koller · Attila Zoller · Roland Hanna
TRINITY
L + R Records LR 40.002

(Bellaphon Import-Dienst)

Willie Mabon
CHICAGO BLUES SESSION!

L + R Records LR 42.003
(Bellaphon Import-Dienst)

Cecil McBee Sextet
COMPASSION
enja 3041 (Bellaphon)

Frederic Rabold Crew
FUNKY TANGO
Metronome (MPS) 0068.242

John Scofield
LIVE
enja 3013 (Bellaphon)

Bud Shank
HERITAGE
Concord Jazz CJ-58
(Bellaphon Import-Dienst)

Martial Solal
FOUR KEYS
Metronome (MPS) 0068.241

Gesehen in: DIE ZEIT

Grand Prix

Die Hungaroton-Aufnahme der Oper „La poutin respectueuse“ des ungarischen Komponisten Kamillo Lendvay nach dem Drama von Jean Paul Sartre hat in Paris den Grand Prix International der Académie du Disque Lyrique bekommen.

Zu Gast: Wer - Wo - Wann?

Martha Argerich, Klavier
Bad Godesberg 19. 1.

Lazar Berman, Klavier
Bonn 29. 1.
München 5. 2.

Iona Brown
Academy of St. Martin
Chamber Ensemble

Darmstadt 22. 1.
Ludwigshafen 23. 1.
Saarbrücken 25. 1.
Kassel 27. 1.
Göttingen 28. 1.
Celle 29. 1.
Wuppertal 30. 1.
Frankfurt 1. 2.
Kornwestheim 2. 2.
Tübingen 3. 2.

Jörg Demus, Klavier
Wiener Kammerensemble

Offenbach 12. 1.
Essen 13. 1.
Düsseldorf 14. 1.
Wuppertal 15. 1.
Gevelsberg 16. 1.
Leer 17. 1.
Paderborn 18. 1.

Christoph Eschenbach, Dirigent

Ludwigshafen 2./14./15. 1.
Zweibrücken 9. 1.
Kaiserslautern 10./11. 1.
Langen 13. 1.
Wangen 18. 1.
Neustadt 22. 1.
Wuppertal 25. 1.
(Orchester: Pfälzische Philharmonie: 2./9./10./11./13./14./15./18./22. 1.; Symphonie-Orchester Wuppertal: 25. 1.)

Christoph Eschenbach, Klavier
J. Faerber, Württembergisches Kammerorchester

Heilbronn 30. 1.

Wladimir Fedossejew
Großes Rundfunk-Sinfonieorchester der UdSSR

Viersen 14./15. 1.
Bielefeld 16. 1.
Kassel 17. 1.
Hochst 19. 1.
Nürnberg 22. 1.
Augsburg 24. 1.

(Solisten: Michael Pletnjow, Klavier: 16./19. 1.; Karine Georgian, Cello: 14./15./17./22./24. 1.)

Emil Gilels, Klavier
München 10. 1.
Hannover 13. 1.
Hochst 22. 1.

Guarneri Quartett

Mannheim 21. 1.
Detmold 22. 1.
Hannover 23. 1.
Köln 24. 1.
Hamburg 25. 1.
Iserlohn 27. 1.
München 28. 1.

Eugen Jochum
Bamberger Symphoniker

Braunschweig 14. 1.
Münster 15. 1.
Bonn 16. 1.
Neuss 17. 1.
Leverkusen 18. 1.
Fürth 19. 1.
Mannheim 20. 1.
Freiburg 21. 1.
Frankfurt 22. 1.
München 23. 1.
(Solist: Emil Gilels, Klavier: 15./16./18./20./21./22./23. 1.)

Josef Suk, Violine

Duisburg 9./10. 1.
Ludwigshafen 14./15. 1.

Tokyo String Quartet

München 25. 1.
Konstanz 26. 1.
Nürnberg 28. 1.
Hannover 30. 1.
Schweinfurt 31. 1.
Frankfurt 1. 2.
Köln 3. 2.
Bonn 5. 2.
Mülheim 6. 2.
Münster 7. 2.
Iserlohn 8. 2.
Koblenz 10. 2.
Düsseldorf 11. 2.
Marburg 12. 2.
Braunschweig 13. 2.
Bremen 14. 2.

Pinchas Zukerman, Violine
Marc Neikrug, Klavier

Münster 25. 1.
Hamburg 26. 1.
Lübeck 27. 1.
Berlin 26. 2.
Bonn 27. 2.
Düsseldorf 28. 2.
Aachen 29. 2.
Ludwigshafen 1. 3.
München 2. 3.

Angaben von Konzertdirektionen und Schallplattenfirmen, ohne Gewähr. -Red.

AMPEX CASSETTEN FÜR PROFESSIONELLE ANSPRÜCHE



Profis in aller Welt nehmen mit Ampex 2" Studioband auf. Weil es zu den besten 2" Magnetbändern der Welt gehört. Und das beste 2" Band im Ampex Programm heißt Grand Master. Diesen verpflichtenden Namen tragen jetzt auch unsere Cassetten: Ampex Grand Master I + II in Professional Studio Quality.

Grand Master I Normal Bias 120µ sec. eq.
Grand Master II High Bias 70µ sec. eq.

Fragen Sie einen Profi. Erkundigen Sie sich bei Ihrem HiFi-Fachhändler.



Grand Master™

AMPEX

When we play the world listens.

NEU Jetzt auch
Grand Master I C90
m Cassetten Album